

# VISION LEBENSRAUM MAUTHAUSEN-OST, MASSNAHMENPLAN NEU-SEE-LAND HEINRICHSBRUNN

Der Bau der Neuen Donaubrücke sowie der geplanten Umfahrungsstraße Heinrichsbrunn greift in den Landschafts- und Lebensraum zwischen Heinrichsbrunn und Reiferdorf ein. Zur nachhaltigen Sicherung der Lebensqualität, Lebensvielfalt und Lebensgrundlagen in Mauthausen-Ost wurde der Maßnahmenplan "Vision Neu-See-Land Heinrichsbrunn" erstellt (Abb.1). Dieser kann schrittweise und in beliebiger Reihenfolge umgesetzt werden.

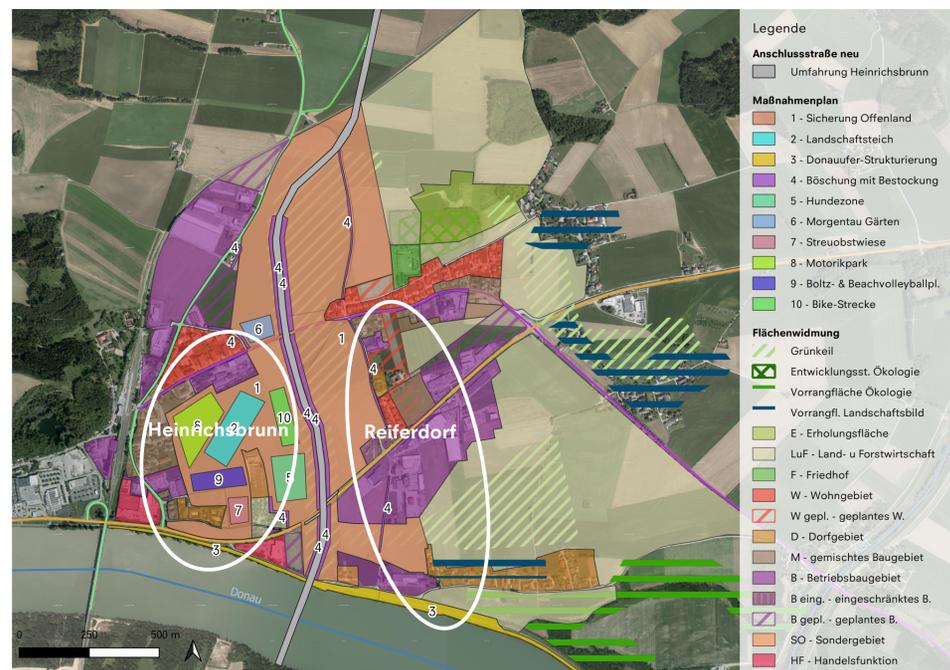


Abb. 1: Maßnahmenplan Vision Neu-See-Land Heinrichsbrunn mit verorteter Neuer Donaubrücke und der geplanten Umfahrungsstraße (Daten: Land OÖ, Bearbeitung: McInnes, 2021).

## 1. Sicherung der Offenlandflächen

Eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung von Lebensqualität, Lebensvielfalt und Lebensgrundlagen in Heinrichsbrunn und Reiferdorf ist die Sicherung der bestehenden Offenlandflächen. Es soll verhindert werden, dass die jetzigen land- und forstwirtschaftlichen Flächen entlang der geplanten Umfahrungsstraße in Zukunft verbaut werden. Daher wird eine klare Begrenzung des geplanten Betriebs- und Wohnbaugesbiet gefordert (Abb.1).

## 2. Landschaftsteich mit Wasserbühne

Um die Vielfalt, Eigenart, Schönheit und den Erholungswert der Landschaft sicherzustellen, wird ein Landschaftsteich in Form von Neuseeland (Vision Neu-See-Land) mit Wasserbühne vorgeschlagen (Abb.2). Gewässer beeinflussen das Mikroklima positiv und begünstigen Frischluftschneisen. Durch Schilf, Seerosen und Trittschneisen im Wasser werden alle Sinne angesprochen. Bäume und Sträucher bilden wertvolle Strukturelemente in der zuvor kargen Agrarlandschaft, Sitzbänke laden zum Verweilen und Beobachten der Natur ein. Eine Wasserbühne gibt die Möglichkeit die Landschaft neu zu erleben und Veranstaltungen abzuhalten.

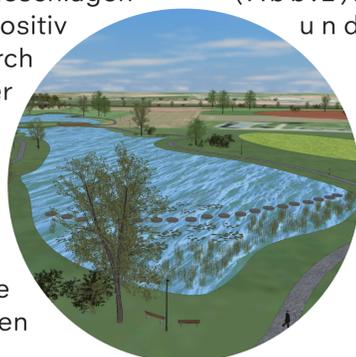


Abb. 2: Blick auf den Landschaftsteich Neu-See-Land Heinrichsbrunn. Sitzbänke, Schilf, Seerosen und Trittschneisen laden zum Erleben der Natur ein (Bearbeitung: McInnes, 2021).

## 3. Donauufer-Strukturierung

Damit die Donau im Bereich Heinrichsbrunn und Reiferdorf wieder mit dem Umland in Verbindung gebracht wird, wird die Strukturierung des Donauufers durch Bühnen empfohlen (Abb.3). Diese Maßnahme entschleunigt das Wasser und macht es somit wieder erlebbar. Nicht nur für Menschen steigert dies den Erlebnis- und Erholungswert, es bietet auch Lebensraum für Tiere und Pflanzen der Aulandschaften.



Abb. 3: Uferstrukturierung durch Bühnen an der Ruhr (eigene Aufnahme, 2019).

## 4. Böschungsaufschüttung mit Bestockung

Die geplanten Infrastruktureinrichtungen stellen eine zusätzliche Belastung für den ohnehin stark anthropogen überprägten Landschafts- und Wohnraum Mauthausen-Ost dar. Um eine optische und akustische Abschirmung der geplanten Umfahrungsstraße zu bewerkstelligen und wertvolle Strukturelemente in die Landschaft zu integrieren, sollen Böschungsaufschüttungen mit Bestockung an Straßen und Wegen entlang der geplanten Trasse eingeplant werden (Abb.4). Diese Strukturelemente bieten einen abwechslungsreichen Lebens- und Nahrungsraum für viele Tier- und Pflanzenarten und steigern die Lebensqualität der BewohnerInnen von Heinrichsbrunn und Reiferdorf.



Abb. 4: Böschungsaufschüttung mit Bestockung (eigene Aufnahme, 2019).

## 5. Naturnahe Hundezone

Ein offizieller Freilaufbereich für Hunde fehlt bisher in Mauthausen. Die Zahl der HundebesitzerInnen ist seit Beginn der Covid-19 Lockdowns allerdings stark gestiegen. Um Nutzungskonflikte in Wäldern, auf Feldern und in der Au zu vermeiden und um die Lebens- und Erholungsqualität von Hunden und deren BesitzerInnen zu steigern, soll eine große Freilauffläche mit Gehölzen und Totholz im Nahbereich der geplanten Trasse entstehen (Abb.5).



Abb. 5: Naturnahe Hundezone mit Bestockung und Totholz (WHO PHOTOGRAPHY, 2016).

## 6. Morgentau Gärten

Um insbesondere den BewohnerInnen der Geschosswohnungsbauten in Heinrichsbrunn die Möglichkeit zu bieten, frisches Bio-Gemüse unter Anleitung von Profis selber anbauen und ernten zu können, werden Morgentau Gärten nahe der Siedlung geplant. Sie stellen eine sehr ursprüngliche Form des Gärtnerns auf Ackerland dar. Natürlich können auch andere Interessierte an dem Projekt teilhaben. Denn es geht dabei auch um die Stärkung der Gemeinschaft in Mauthausen.

## 7. Streuobstwiese mit Nasch-Erlaubnis

Eine gemeinschaftlich nutzbare Streuobstwiese mit regionalen und robusten Sorten schirmt einerseits die geplante Umfahrungsstraße von den Wohngebieten ab, andererseits bietet sie die Möglichkeit die Landschaft auf eine weitere Art erlebbar zu machen. Das Obst darf gepflückt, gegessen und verarbeitet werden. Als Weiterbildungsmöglichkeit können saisonale Obstbaumschnitt- oder Sensenurse angeboten werden. Für viele Tierarten ergeben sich eine Fülle an Lebensräumen – beispielsweise in Baumhöhlen oder Totholz. Am Boden schaffen artenreiche Wiesenkräuter einen abwechslungsreichen Lebens- und Nahrungsraum (Abb.6). Streuobstwiesen stellen außerdem wertvolle Überwinterungslebensräume für Amphibien und Reptilien dar.



Abb. 6: Eine Streuobstwiese (Helmut Gründler, 2015).

## 8. Motorikpark für alle Generationen



Damit alle Alters- und NutzerInnengruppen in Mauthausen-Ost einen Erholungs- und Erlebnisraum in Wohnungsnähe auffinden, wird ein Motorikpark für alle Generationen vorgeschlagen. Dieser bietet u.a. durch verschiedene Klettergerüste und Sportgeräte ein abwechslungsreiches Nutzungsangebot (Abb.7). Durch Geländemodellierung kann der ideale Raum für eine Riesenschaukel entstehen

Abb. 7: Verschiedene Kletter- und Sportgeräte im Motorikpark Grein (eigene Aufnahme, 2021).

## 9. Bolz- und Beachvolleyballplatz

Um auch die Lebens- und Erholungsqualität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu steigern und um Nutzungs- und Platzkonflikte an anderen Stellen in Mauthausen zu vermeiden, wird die Errichtung eines Bolz- und Beachvolleyballplatzes empfohlen. Die dort entstehenden Gruppenaktivitäten stärken das Gemeinschaftsgefühl und bieten einen sicheren Rahmen, um angestaute Energien abzubauen.

## 10. Geländemodellierung für Bike-Strecke

Anfallende Erdmassen beim Brücken- und Trassenbau können an Ort und Stelle wiederverwendet werden. Beispielsweise um eine Bike-Strecke zu modellieren (Abb.8), die v.a. für Jugendliche und junge Erwachsene viel Erlebnispotential bietet. Hier können die NutzerInnen ihre Radfahrkenntnisse ausbauen und ihr Selbstbewusstsein stärken.



Abb. 8: Bike-Strecke in Ardagger (eigene Aufnahme, 2021).